

Grosse Chance für Comiczeichner

Die Deutschschweizer Städte Basel (Christoph-Merian-Stiftung), Luzern und Zürich schreiben zum achten Mal ihre Comic-Stipendien aus. 2021 beteiligt sich nach vier Jahren Pause auch die Stadt Bern wieder an der Ausschreibung. Zur Eingabe eingeladen sind Autorinnen und Autoren, die mit klassischen oder auch experimentellen Formen des Mediums Comic arbeiten.

Ausgeschrieben werden drei Förderstipendien. Die Jury vergibt insgesamt 37 500 Franken, aufgeteilt auf drei Förderstipendien von 12 500 Franken. Es werden junge und/oder aufstrebende Zeichnerinnen und Zeichner mit professionellem Anspruch ausgezeichnet, die ein Projekt in Arbeit haben.

Die Ausschreibung richtet sich an Zeichnerinnen und Zeichner, die die Voraussetzungen für Förderbeiträge ihrer jeweiligen Stadt erfüllen. Eingabeschluss ist der 15. Februar 2021. Jurierung und Vergabe erfolgen im Rahmen von Fumetto – Internationales Comix-Festival Luzern (20. bis 28. März 2021). Die Jury setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Städte, der internationalen und nationalen Comic-Szene sowie einer Vertretung von Fumetto. **RED**

Weitere Infos, Teilnahmebedingungen und das Bewerbungsformular sind auf www.stadt-zuerich.ch verfügbar, «Comic-Stipendien 2021» suchen.

Sensemänner als Gesamtkunstwerk

Im vergangenen Frühling tauchten in der Stadt Zürich gesprayte Sensemänner auf. Diese Graffiti sind mit grösster Wahrscheinlichkeit dem Künstler Harald Naegeli zuzuordnen. Eine unbekannte Zahl der Figuren wurden von Liegenschaftsbesitzenden entfernt, es verblieben sieben Sensemänner auf öffentlichen Flächen. Der Stadtrat gab der Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum (AG KiöR) den Auftrag, einen Vorschlag für den Umgang mit diesen Figuren zu unterbreiten. Für die ursprünglich sieben Werke ist die AG KiöR zum Schluss gelangt, dass alle belassen werden sollen. Allerdings wurde in der Zwischenzeit die markanteste der Figuren, der Sensemänner auf dem Sockel des Waldmannendenkmals vor dem Stadthaus, von einer unbekanntem Privatperson entfernt. **RED**

Die ganze Vielfalt des arabischen Films

Festival Im Zürcher Filmpodium startet am 19. November die fünfte Ausgabe des Arab Film Festival Zurich mit Beiträgen aus Marokko, Tunesien, Ägypten oder Syrien. **RED**

Seit 2012 bietet das Arab Film Festival Zurich alle zwei Jahre die Gelegenheit, das überaus vielfältige arabische Filmschaffen und seine Vertreter kennenzulernen. Auch dieses Jahr soll das in der 5. Ausgabe vom 19. bis 29. November nicht anders sein - trotz Corona-Krise. Mit den entsprechenden Schutzmassnahmen werden die 36 Festivalbeiträge im Zürcher Filmpodium gezeigt.

Durch das Programm ziehen sich verschiedene aktuelle gesellschaftliche Grundthemen. Es geht um tradierte Geschlechterverhältnisse, veraltete Gesetze oder die Korruption. Die bunte Mischung der Filme, so die Festivalmacher, könne sinnbildlich stehen für die arabische Welt mit ihrem unerschöpflichen Facettenreichtum. Die Beiträge kommen dieses Jahr aus Ägypten, Algerien, dem Irak, Libanon, Marokko, Palästina, aus Saudi-Arabien, Syrien und Tunesien. Vertreten sind dabei die verschiedensten Genre, von Dokumentationen über Spielfilme und experimentierfreudige Kurzfilme



Ein Schwerpunkt des Festivals liegt auf dem Filmland Marokko. Gezeigt wird auch der Spielfilm «Sofia» von Meryem Benni/Barek. *Bild: PD*

bis zu Klassikern der Filmgeschichte, die auf der grossen Leinwand nur noch selten zu sehen sind.

Auch Podiumsdiskussionen gehören am Arab Film Festival zum festen Bestandteil des Programms. Filmschaffende und Fachleute diskutieren über das arabische Kino. Der diesjährige Länderschwerpunkt liegt in Tunesien und Ma-

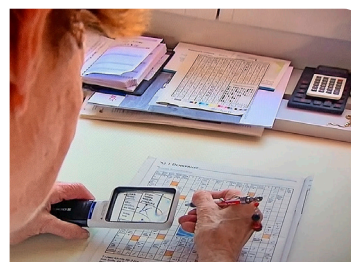
rokko. Beide Länder können auf eine spannende Filmgeschichte zurückblicken.

Weitere Informationen:

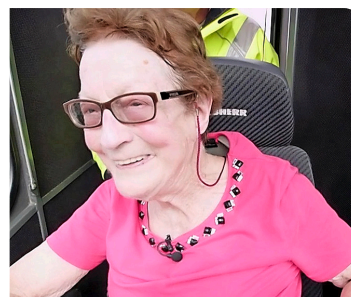
Filmpodium Zürich
Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich
19.11. bis 29.11.
www.de.iaffz.com
www.filmpodium.ch

Aufgefallen: Josy Oberholzer geht hoch hinaus

Die 84-jährige Josy Oberholzer wohnt im Seniorama im Tiergarten in Zürich-Wiedikon. Zu einem ihrer wichtigsten Rituale gehört es jeweils, die «Tagblatt»-Kreuzworträtsel konzentriert und mit Hingabe zu lösen. Doch wenn Josy Oberholzer aus dem Fenster ihrer Alterswohnung blickte, hatte sie einen Traum: Sie wollte unbedingt einmal die Aussicht ganz oben auf dem Baukran erleben, der sich gleich vor dem Haus auf einer Baustelle befand. Letzten Samstag ging dieser lang gehegte Wunsch endlich in Erfüllung. Das Unmögliche möglich machte Röbi Koller in der SRF-Sendung «Happy Day». Monika Bösch, Leitende Mitarbeiterin in der Seniorenresidenz, hatte sich mit Josy Oberholzers Traum bei Röbi Kollers Team gemeldet. Ein mobiler Baukran mit fahrbarer Kabine wurde extra vor «Grosi Josys» Balkon aufgestellt. Zu Tränen gerührt steuerte sie hoch oben über Zürich den Schalthebel. **RED**



Eine Leidenschaft von Josy Oberholzer: die Kreuzworträtsel im «Tagblatt». *Bilder: Screenshots*



Überglücklich: «Grosi Josy» in der fahrbaren Kabine des Baukrans.

Meditatives in der Wasserkirche

Die Reihe «Solo am Mittag» lässt Künstler solo in der Akustik der Wasserkirche intime Entfaltung erfahren. Trotz der Massnahmen darf weiterhin gespielt werden. Das Programm bis Ende Jahr steht. Jeden Freitag Mittag. **RED**

Wasserkirche Zürich
Limmatquai 31, 8001 Zürich
Fr, 6.11., 12.30 bis 13.30 Uhr

Saisonende am Bürkliplatz

Diesen Samstag, 7. November, endet die Saison am Bürkli-Flohmarkt. Noch einmal lassen sich Raritäten ergattern und die typischen Flohmarktgänger treffen. In der nächsten Saison feiert die Vereinigung Zürcher Flohmarkt ihr 50-Jahr-Jubiläum. **RED**